

Zum Tode Dr. Bracht's.

Dr. Franz Bracht, vormals Oberbürgermeister von Essen, unter Vornahme seiner Reichstagskommission für Preußen und im Scheiterstuhlwort Reichstags-

Franz Bracht wurde am 29. November 1877 als Sohn eines Sanitätsrats in Berlin geboren. Nach Abolition des Opportunismus änderte er Rechtsanschauung und Nationalökonomie in Richtung und seiner Vaterstadt. Nachdem er 1904 die große Staatsprüfung abgelegt hatte, wurde er 1905 als stellvertretender Leiter der Staatsanwaltschaft in Gelsenkirchen ernannt. Seine Ernennung zum Regierungsrat und hiesigen Mitglied des Reichsverwaltungsausschusses, 1919 wechselte Bracht als Ministerialdirektor in das Ministerium für Volkswohlfahrt über. Bei der Bildung des Kabinetts Marx wurde er Anfang Dezember 1923 unter Beförderung zum Staatssekretär zum Chef der Reichskanzlei ernannt, obwohl er bisher nicht politisch hervorgetreten war. Ende des Jahres 1924 übernahm Bracht das Amt des Oberbürgermeisters der Stadt Essen. Von hier aus wurde er am 20. Juli 1932 zum Reichstagspräsidenten ernannt und führte als solcher die Abweisung der alten preussischen geschäftsführenden Regierung über. Hiermit die Schicksalswende in der Geschichte Preußens einleitend. Am Dezember 1932 übernahm ihn General v. Scheicher als Innenminister in das Reichskabinett; gleichzeitig war Bracht damals Reichsverwalter Reichstagskommission für Preußen. Mit dem Reichstagspräsidenten Scheicher dann am Dr. Bracht aus dem großen politischen Leben.

Neuer Handelsvertrag mit Frankreich?

Die französische Regierung hatte sich dieser Tage an die deutsche Reichsregierung gewandt mit der Bitte um Verhandlungen über einen Handelsvertrag, der deutsch-französischen Handelsvertrages, des sich nach französischer Meinung ausgenommen Frankreichs ausgenutzt haben soll. Die Reichsregierung hat sich, wie verlautet, unter Aufrechterhaltung ihres Rechtsstandpunktes bereits erklärt, mit Frankreich über eine Neuregelung des Kontingentierungsverfahrens zu verhandeln.

Hänisch junior als Spindel im Arbeitslager.

Sohn des früheren Kultusministers im Komplott mit Grzejinski.
Durch verschiedene Beobachtungen war die Vermutung aufgekommen, daß sich im Arbeitslager ein in dem in der Stadt Arncliffe im nördlichen England befindliches Clemente befindet. Bei einer über die Durchsuchung ließ die Polizei auf einen 27jährigen Lagerinsassen namens Hansen, der sich als Kriminalassistent aus Berlin ausgab und bei dem ein verdächtiger Brief gefunden wurde. Hansen wurde daraufhin verhaftet. In seinem Gepäck wurde kommunistische Literatur und Zeitungen, sowie eine Fingerringe gefunden. Das aufgefundenen Material ließ auf eine Verbindung mit dem Ausland schließen.
Bei seiner Vernehmung gab Hansen eine Verbindung mit dem früheren

Das heikle Abrüstungsproblem

Hauptansprache in Genf auf heute nachmittag verloben.
Das Präsidium der Völkerbundkonferenz in Genf erklärte am Dienstag in längerer grundsätzlicher Verhandlung, an der auch Reichsaussenminister v. Neurath teilnahm, den Verlauf, den die Hauptansprache mit den großen politischen Erklärungen der Besprechenden nehmen soll. Da keine Wortmeldungen vorgelegt wurden, wurde die Hauptansprache auf Mittwoch nachmittag verloben.
Die fünf großen Ausschüsse konstituierten sich und legten ihre Tagesordnungen fest; in ihnen ist bekanntlich die sachliche Arbeit der Völkerbundversammlung getrennt zu werden. Der 4. Ausschuss, der die katastrophale Finanzlage des Völkerbunds zu beraten haben wird, wählte die ersten deutschen Vertreter. Der Haupt- und Staatssekretär v. Heine haben zum Vizepräsidenten.
Der holländische Antrag auf Behandlung der Frage der deutschen Emigration ist für eine der nächsten Sitzungen des Präsidiums vorbehalten worden.
Es tangte aber bereits der Plan auf, dieses Problem zwischen Deutschland, Dänemark, Holland, Belgien, Frankreich, der Tschechoslowakei und Polen in unmittelbarer zu regeln. In Genf wird die Gesamtzahl der jüdischen Flüchtlinge aus Deutschland mit 50000 angegeben, von denen

In den Ruinen von Tampico.

Wasser erschwert Aufräumarbeiten / Ungewisses Schicksal kleiner Orte.
In der durch den fürstlichen Wirbelsturm fast völlig zerstörten mexikanischen Hafenstadt Tampico konnten bisher über 100 Tote geborgen werden. Die Lage der Einwohner ist trostlos. Der Hafen von Tampico bietet den Anblick einer überschwemmten Ruinenstadt. Die Hafenanlagen sind teilweise zerstört. Der deutsche Dampfer „Mitteldeutscher“ und der norwegische Dampfer „Mitteldeutscher“ sollen anlässlich schwerer Beschädigung sein. Ein vollbestecktes Krankenhaus und ein Kraftwerk sind eingestürzt. Die Aufräumarbeiten werden durch die stehende Hochwasserlage außerordentlich erschwert, da jährliche Flutwässer geborgen sind. Man begnügt daher die schwersten Verletzungen für die kleinen Städte und Dörfer der Umgebung. Die in Tampico ankommenden Gas-Dampfer „Mitteldeutscher“ und „Mitteldeutscher“ sind unbeschädigt geblieben.
Der Militärgouverneur von Tampico hat angeordnet, daß die Flutwässer und Leichenfelder der Handhabung überlassen werden. Es wurden bereits sechs Flutwässer auf den Trümmern der zerstörten Stadt gefast und sofort erschossen. Der Gouverneur meldet, daß die Entlastung eine große Anzahl von Toten fortgeschritten hat. Im ganzen Gebiet herrscht Mangel an Trinkwasser und Nahrungsmitteln.

Katastrophen überall.

Auch in Italien lebte die Erde. - 15 Tote in den Abruzzen. - Hagelunwetter an der Riviera.
Der mexikanische Kongress bewilligte für die Weltungaktion eine Million Pesos. Das diplomatische Gremium Mexiko-Stadt drückte der mexikanischen Regierung sein Beileid aus.
Ein Überblick über den vom Erdboden in den Abruzzen angerichteten Schaden ergibt, daß 25 Gemeinden von der Naturkatastrophe betroffen wurden. Insgesamt darf man mit 15 Toden und 200 Verletzten rechnen. Die Zahl der beschädigten und zerstörten Häuser geht in die Tausende. Das italienische Ministerium für öffentliche Arbeiten hat 100 000 Lire für akuterer Hilfeleistung zur Verfügung gestellt.
Fast zur gleichen Zeit wurde die italienische Riviera von einem von Jagdfliegen und Gemitern begleiteten Unwetter heimgesucht. Die anwohnenden Wasserwerke erlitten hier die furchtbarsten Schäden, wobei reichlicher Schaden angerichtet wurde. Zahlreiche Häuser wurden buchstäblich fortgeschwemmt, 3 Personen fanden dabei den Tod.
Die Mittelmeer- und Südküste erleben allmählich ab dem 20. September die die Dämme durchbrechen und große Gebiete überschwemmt. Bei einem Dorfe erreichte das Wasser in einem Talkegel eine Höhe von 30 Metern und nur ein Kirchturm sah noch daraus hervor. Der Pater der Kirche wurde fast tot von wassergetriebenen Ästen durch den Turm herab mit Säben gerettet worden.

Schwarzer Tag der britischen Luftflotte.

Zwei Flugzeuge vernichtet, eins schwerbeschädigt und eins vermißt.
Die englischen Luftschmader, die von den gemeinsamen Mandaten mit der Flotte aus Schottland zurückkehrten, erlitten am Dienstagmorgen außerordentliche Verluste, als sie in Nordhumberland in die Höhe gerieten. Ein Bombenflugzeug klappte ab und ging in Flammen auf, die beiden Insassen verbrannten. Ein anderes Flugzeug wurde bei einer Kollision mit einem anderen zerstört, ein weiteres schwer beschä-

Von der Generalsynode zur Nationalsynode.

Von Dr. Volkmar Köber, Halle.
Am 5. September tagte in Berlin die Generalsynode der altprotestantischen Union im neuen Reich. Sie brachte Gesetze, die für das kirchliche Leben aus unserer Vaterprovinz von entscheidender Bedeutung sein werden. Sie wählte Wehrkreispräsident Müller zum Landesbischof, sie beschloß die Errichtung von Bischofämtern innerhalb der altprotestantischen Union, und durch die Annahme des Beamtengesetzes leitete sie eine Reform des Pfarrerebenes ein.
Am 11. und 12. September die Nationalsynode, die durch die neue Verfassung der Deutschen Evangelischen Kirche geschaffen

Reichsbischofswahl im Rundfunk.

Am heutigen Mittwoch von 18.05 bis 18.35 Uhr wird von Deutschlandfunk von der Berliner Funkhalle und vom Deutschen Rundfunkfunk in der Stunde „Was uns bewegt“ die Wahl des Reichsbischofs durch die in Wittenberg anwesende Deutsche Evangelische Nationalsynode übertragen.

wurde, zu ihrer ersten Tagung in Wittenberg zusammen. 60 evangelische Männer aus allen evangelischen Landeskirchen, darunter 19 aus der altprotestantischen Union (aus denen auch zwei aus unserer Provinz gehören), stehen vor der Aufgabe, das kirchenhistorisch so bedeutende Verfassungsrecht unter evangelischen Bischöfen zu Ende zu führen und zu funktionieren. Es erhebt sich, sich angesichts dieser bevorstehenden und zugleich erstmaligen Tagung der deutschen evangelischen Nationalsynode im Gange der letzten Monate noch einmal kurz vor Augen zu halten.

Am 11. Juni d. S. unterzeichneten die Vertreter der 28 evangelischen Landeskirchen die Verfassung der neuangeordneten „Deutschen Evangelischen Kirche“. Die Verfassung wurde eingeleitet mit dem Satz: „In der Stunde, da Gott unter deutsches Volk eine große geschichtliche Wende erleben läßt, verbindet sich die deutsche evangelische Kirche in Fortführung und Vollendung der durch den Deutschen Evangelischen Kirchenbund eingeleiteten Einheit zu einer einzigen Deutschen Evangelischen Kirche. Sie vereint die aus der Reformation erwachsenen, gleichberechtigten nebeneinanderstehenden Bekenntnisse in einem fleierlichen Bund und bekennt dadurch: Ein Volk und ein Gott, ein Herr, ein Glaube, eine Taufe, ein Wort und Vater unser aller, der da ist über alle und durch alle und in allen.“

Kurz danach, am 23. Juni, ab das evangelische Kirchenvolk durch die Wahl in die kirchlichen Ämter und die Zusage zu diesem Einigungsakt. In den darauf folgenden Wochen fanden die neuangeordneten Kreis- und Provinzialversammlungen der Union, es folgten die Wahlen zur Generalsynode und deren Tagung am 5. September. Auch die anderen Landeskirchen waren damit befasst, ihr kirchliches Verfassungsgesetz der neuen Zeit anzupassen. So schufen auch der altprotestantischen Union auch die Landeskirchen von Bayern, Baden, Hamburg und Thüringen das Amt des Landesbischofs. Neue Verfassungskörper wurden gemäß in Sachsen und Brandenburg. Die Wahlen der Landeskirchen zu veranlassen; es ist daher noch immer 28! In Halle haben die Landeskirchen der evan-

Schwarzer Tag der britischen Luftflotte.

Zwei Flugzeuge vernichtet, eins schwerbeschädigt und eins vermißt.
Die englischen Luftschmader, die von den gemeinsamen Mandaten mit der Flotte aus Schottland zurückkehrten, erlitten am Dienstagmorgen außerordentliche Verluste, als sie in Nordhumberland in die Höhe gerieten. Ein Bombenflugzeug klappte ab und ging in Flammen auf, die beiden Insassen verbrannten. Ein anderes Flugzeug wurde bei einer Kollision mit einem anderen zerstört, ein weiteres schwer beschä-

christlichen Kirchen von Hessen, Nassau und Frankfurt kürzlich ihre Zustimmung zum Zusammenschluss zur evangelischen Landeskirche Großherzogtum Nassau gegeben...

Die bevorstehende erste Tagung der Nationalkonferenz stellt nun einen Abschluss und zugleich eine Krönung des kirchlichen Verfassungswerkes dar. War der bisherige Deutsche Evangelische Kirchenbund als eine föderalistische Vereinigung aller deutschen evangelischen Landeskirchen...

Das Königstreffen der kleinen Entente.



Anlässlich der Feier des 50jährigen Bestehens des Königsschlosses Besuchs in Sinaia durch die Nationalkonferenz der beiden vermachteren Kräfte von Rumänien und Bulgarien...

wird die Nationalkonferenz auch in einer Frage Stellung nehmen, die für unsere Provinz Sachsen von besonderer Wichtigkeit ist. Der Landesbischof erklärte in Wittenberg, dass die Unterstützung in Zukunft der Mittelstufe des deutschen evangelischen kirchlichen Lebens werden solle...

Wie es gar nicht anders sein konnte, hat die Deutsche Nationalkonferenz am 26. September in ihrem letzten Monat in feierlichem Maße Anteil genommen. So wird sie auch den Verlauf der ersten Nationalkonferenz mit großem Interesse verfolgen...

„Unparteilich gegen jedermann“

Der Eid der preussischen Staatsminister. In der preussischen Gesellschafung wird ein Vorschlag zur Änderung des Staatsministergesetzes vom 26. April 1899 vorgebracht...

kirchlichen Namen mit dem rechten Leben zu erfüllen. Es ist nur zu hoffen, dass sich unsere Zeit dieser großen Aufgabe immer bewußt bleibt...

Erklärung der Deutschen Christen

Einige Reichsstände - Hiltner's Lehnstiftung. Am Dienstag bereits sind die meisten Mitglieder der Synode und die Führer der Landeskirchen in Wittenberg eingetroffen. Die einmündige Zeitung der Deutschen Evangelischen Kirche hielt unter Vorsitz von Landesbischof Müller Beratungen ab...

gebühre, wie der Sangler in der Stundenscheibe bei den Kirchensitten anstößig, der weitgehendsten Umwälzung und jener Bewegung innerhalb des evangelischen Bekenntnisses...

Tienstin in Gefahr.

Bormarck der Rebellensarmee auf Peking. Halbsamtlich wird aus Tokio mitgeteilt, dass trotz japanischer Warnungen die Truppen des Generals Franzosen ihren Vormarsch auf Peking fortgesetzt haben...

Zwischenfall in Leipzig.

2 Sowjetjournalisten vorübergehend in Haft. Wie bekannt, wurden Vertreter kommunistischer und sozialdemokratischer Zeitungen zu dem Reichstagsbrandverbrechen in Leipzig in Haft gelassen, da aus Grund des Verfahrens der Mitarbeiter dieser Zeitungen eine objektive Berichterstattung nicht erwartet werden konnte...

Diesem Zwischenfall hat aus die Sowjetregierung zum Anlass einer schwerwiegenden Maßnahme genommen. Sie hat den deutschen amtlichen Stellen mitgeteilt, dass sämtliche Vertreter der Sowjetpresse binnen drei Tagen aus Deutschland ausgewandert werden...

Erklärung der Deutschen Christen

Am Dienstag bereits sind die meisten Mitglieder der Synode und die Führer der Landeskirchen in Wittenberg eingetroffen. Die einmündige Zeitung der Deutschen Evangelischen Kirche hielt unter Vorsitz von Landesbischof Müller Beratungen ab...

Einfluss General als Danziger Kommissar?

Die einflussige Presse erörtert lebhaft die Kandidatur des Generals Radonowitsch an den freigewählten Platz des Reichsratskommissars. Diese Kandidatur Radonowitsch wird offensichtlich von polnischer Seite betrieben...

De Valera greift durch.

Gerichtsverteilung verlor heute am Mittwochmorgen in Dublin, das ein Strafbeschluss gegen den Führer der Vereinigten Irland-Partei, D'uffy, erlassen worden ist.

Dant von Sanle Willas an Bangoin.

Der österreichische Bundespräsident hat dem Infanterieregiment 15 den Namen General der Infanterie Carl von Bangoin gegeben.

Ergebnisse Nationalheiligtum.

Au der jüngst verbreiteten Nachricht, dass die 3 km von Born (Sippe) entfernten weltberühmten Erntereste demnach als nationales und volkstümliches Heiligtum erklärt werden sollen, wird jetzt aus zuverlässiger Quelle bekannt, dass dies tatsächlich der Fall ist...

Dr. Kürten-Galle kehrt in Berlin.

Einen Schrafftrug an die Staatsmedizinische Akademie in Berlin-Großgartenburg erhielt, wie wir ergänzend melden, der bekannte holländische Privatdozent Dr. Kürten, der erst unlängst von Staatsminister für die Vertretung des niederländischen Gesundheitswesens in der Nationalversammlung für die Universität Halle beauftragt wurde...

Neue Ausgrabungen in Sipreschen.

Ein Frühjahr kommenden Jahres sollen die Ausgrabungen im Sipreschen (Sipres) im östlichen Kleinasien von der deutschen Expedition unter Leitung des Oberleutnants v. Sallet fortgesetzt werden...

Verfall der höheren Schule?

Sachverständigenrat unter dem Vorsitz des Reichsministers für Unterricht.

Zum Problem der höheren Schule hat auch der Sachverständigenrat unter dem Vorsitz des Reichsministers für Unterricht am 20. September in Bonn zusammengetreten. Die Verhandlungen über den Verfall der höheren Schule sind in der Tat ein sehr wichtiges Problem...

Rückkehr der Lange-Roth-Expedition.

Wichtige geographische, geologische und zoologische Ergebnisse.

Die Kaiser arktische Expedition unter der Führung von Dr. Lange-Roth ist am Nord der beiden Nordpole „Gustav Holm“ und „Gustav Godthaab“ aus Grönland zurückgekehrt. Dr. Roth äußerte sich Professorvertreter gegenüber anerkennend über die Leistungen der Expedition...

Reformen im Museumswesen.

In der Zusammenkunft des preussischen Kultusministeriums fanden vor kurzem Besprechungen mit führenden Persönlichkeiten der Museumsverwaltung statt. In der eine Reihe grundlegender Reformen auf dem Gebiet des Museumswesens in Angriff genommen werden...

Vor 10 Jahren:

Eine Geispensterrepublik ging unter.

Der deutsche Sieg am Rhein im Jahre 1923 brachte das Ende des Separatistenpulps.

In diesen Tagen runde sich ein Jahrzehnt, seit man am deutschen Rhein deutsche Verhältnisse dem Wüterich entgegen stellte. Vor zehn Jahren erreichte der Separatistenpuls seinen Höhepunkt. zehn Jahre werden es, daß das deutsche Volk aufstand und den Verrätern seines Heimatlandes ein schlimmes Ende bereitete.

Reinhardt Ereignisreich war dieses Jahr 1923 für Deutschland. Frankreichs Soldaten marschierten an die Ruhr. Schlägler, der erste Offizier des neuen Reiches, trat den Diktator, die Inflation nahm zum letzten Höhepunkt und während der Schlüsse von der Ruhrheimkehr über ganz Deutschland hinüberlief, verurteilte er heimlich das Geispenland, das im Jahre Frankreichs stand, ein Stück deutschen Landes vom Mutterlande Germanias loszureißen. Separatistenpuls am Rhein und in der Pfalz! Aber nur ein Spuk. Denn bald ist das Traugbild verschwunden. Die Woche naht sich. Deutsches Volk erwacht, langsam, für kurze Zeit. Aber diese wenigen Wochen und Monate genügen, um über das Geispenland hinwegzueifeln.

Vorpiel um Telegraphenleitungen.

Das Jahr 1923 war eben über deutsche Lande angebrochen. Von Paris, der unerschütterlichen Festung, hat der Deutsche eine für alle Male auf die Knie zwingen sollte. Wir hatten den Franzosen einige Telegraphenleitungen, die auf Reparationsleistungen einzulösen, zu wenig geliefert. Vonnahme die Geispenzeit, ließ keine Möglichkeit an, die Reparationsleistungen an den Sanktionsmaßnahmen in das Ruhrgebiet einzuwickeln, und ließ keine Truppen am Rheinland. Vonnahme die Geispenzeit, ließ keine Möglichkeit an, die Reparationsleistungen an den Sanktionsmaßnahmen in das Ruhrgebiet einzuwickeln, und ließ keine Truppen am Rheinland.

Doch nicht genug damit. Der Feind in unseren eigenen Reihen entfaltete gesteigerte Tätigkeit. Unter dem Schutz französischer Soldaten und unter dem Protektorat christlicher französischer Generale gingen die heimlichen Separatisten mit gesteigertem Eifer ans Werk. Frankreich glaubte schon mit aller Invidie, daß seine Ruhr- und Rheinpolitik Früchte, den separatistischen Pulverhaufen "Aktionen" zu bilden, zeitigen werde. Doch gemacht! Eine heftigste Zeit des passiven Widerstandes brach an und der Separatismus mußte bald, woran er war. Das fremde Spiel, fand auf des Meisters Schmeide. Die Entscheidung ließ nicht mehr lange auf sich warten.

Der Kampf beginnt.

Am dritten Viertel des Jahres 1923 war es, da die Franzosen mit den Separatisten am Rhein aktive Schritte nahmen. Das Geispenland hatte inzwischen einen neuen "Häupter" bekommen, Herrn Matthes, der den bisherigen maßgebenden Mann, den Herr Dr. Dörren, in den Hintergrund drängt. Unter dem Schutz französischer Wachregimenter hielten die Verhafteten ihre Verhaftungen ab. Das deutsche Volk schämte vor Wut. Doch wäre ein Vorgehen noch zu früh gewesen, zumal Frankreich eine "Armee" auf die Ruhr geschickt hatte, den "Aktionen", eine Sammlung der übelsten Elemente, die in den Spelunken von Straß und Düsseldorf, in Oberpfalz und aus der Fremdenlager angeordnet worden waren. Zehntausender und Zehntausender hielten das Hauptkern.

Der blutige Sonntag von Düsseldorf

Mit blutigen Letztern steht der 30. September 1923, ein Sonntag, in der Geschichte der Rheinlande geschrieben. Nach Düsseldorf hatte man an diesem Tage die ganze Soldateska, die von den Franzosen in dem heimlichen Widerbruch zum Verfallener Vertrag, auf den sie doch nicht zu passen, bewacht worden war, gebracht.

Die deutsche Polizei, die in diesen Wochen

und Monaten ihren Dienst unter Einsatz ihres Lebens verließ, erzielte diesen Erfolg. Als sie gegen die Separatistenpulps auf dem Sonntag einmarschieren wollte, wurde mit französischen Waffen auf sie geschossen. Mehrere Beamte lagen auf den Straßen im Blute. Auf offener Straße wurden sie überfallen, Gewehrlos, Gehirnanlagen und Säulen trafen, von Separatistenhand gefaßt, auf sie nieder und verhängten ihnen Schicksal und Schändel. So sich deutsche Polizisten, der Wut einer ganzen Horde ausgeliefert, in ihrer Verzweiflung in den Schuß der Franzosen flüchteten, da sich Vonnahme feiges Soldatenpulps suchte und lieferte die Bedauernswerten den Separatisten aus, die unerträglich jeden, der ihnen entgegen trat, niederschlugen.

Deutsche Polizisten als Opfer.

Nach ein Dutzend deutscher Schutzpolizisten waren die Opfer dieses blutigen Sonntags, der als Gedenktag zum Karfreitag dieses Jahres, da auf harmlose Arbeiter der Kruppischen Werke mit französischen Maschinengewehren geschossen wurde, ewig fortleben wird, als einer der großen Leidestage des deutschen Volkes und einer der großen Schandentaten der "Aktionen", als die sich Frankreich so gern bezeichne.

Viele Opfer hat der "blutige Sonntag", an dessen Vortage die deutsche Reichsregierung den passiven Widerstand hatte aufgeben müssen, um den Sturz der Wut nicht ins Unferle laufen zu lassen, gefordert. Das eine aber war kein Erfolg: Die Ausruftung der Rheinrepublik, die an diesem Tage hätte erfolgen sollen, war verhindert worden. Matthes hatte doch der Wut gefeilt.

Doch er hat es nicht gemordet. Die geistliche Polizei, die in diesen Wochen und Monaten ihren Dienst unter Einsatz ihres Lebens verließ, erzielte diesen Erfolg. Als sie gegen die Separatistenpulps auf dem Sonntag einmarschieren wollte, wurde mit französischen Waffen auf sie geschossen. Mehrere Beamte lagen auf den Straßen im Blute. Auf offener Straße wurden sie überfallen, Gewehrlos, Gehirnanlagen und Säulen trafen, von Separatistenhand gefaßt, auf sie nieder und verhängten ihnen Schicksal und Schändel. So sich deutsche Polizisten, der Wut einer ganzen Horde ausgeliefert, in ihrer Verzweiflung in den Schuß der Franzosen flüchteten, da sich Vonnahme feiges Soldatenpulps suchte und lieferte die Bedauernswerten den Separatisten aus, die unerträglich jeden, der ihnen entgegen trat, niederschlugen.

Einen Tag später, am 22. Oktober, erfolgte die Proklamation der "Aktionen Republik" in Aachen, Krefeld, Gladbach und Duisburg folgten. Matthes und Dr. Dörren mußten nun ebenfalls mitziehen. Ihr Betätigungsfeld war vornehmlich in Mainz, Wiesbaden und Bonn. Koblenz, Worms, Kreuznach und Aachen kamen ebenfalls an die Reihe. Fast überall wurde in diesen Tagen im Rheinischen Land die grün-weiß-rote Schandfahne der separatistischen Verräter.

"Das Werk Bismarcks liegt am Boden!" So proklamierte man in Paris, aber zu früh. Die Hand- und Fühlermächtige der Separatisten ließ sich das deutsche Volk am Rhein nicht lange gefallen. Ueberreichend kam der Umbruch. Zehn Tage nach Beginn der Separatistenrepublik, am 31. Oktober, hatte die deutsche Regierung, in Düsseldorf, die Begrüßung der Separatisten durch die belgische Regierung einprüden erhoben. Die belgische Regierung mußte der englischen Forderung nachgeben. Sie forderte, offenbar wie die englische, daß Frankreich die Separatistenrepublik für Nichts gelten lassen könnte. Verschiedene kleine Städte und Aachen wurden frei, allerdings wieder unter deutschen Besatzung. Matthes verließ die deutsche Regierung, die Schlacht am Siebengebirge begann sich zu entwickeln.

Schlacht am Siebengebirge.

Das Bauernvolk stand auf. Mit aller Kraft blies es zum Sturm. Der Vereinigungspuls ging los. Am 15. November war es, mitten im schönsten Vormittag, da brachen in allen Orten östlich des Rheinhöhenzugs die Soldaten. Sturm! Die Separatisten waren im Anzug. Von Bonn und Rheinbreitenbach aus hatten sie sich auf den Kampf gemacht. Ueberall sammelte sich das wehrfähige Volk, mit Zehnen und Hufgabeln, wie einstens im Bauernkrieg, mit Knäueln und Krügen, mit alten Säulenpulvern und riesigen Föhlen, in sogar mit uralten Hinterladern. Nur ein paar der Direkte hatten moderne Gewehre. In Himmer, Nollbich, Regidienberg und Kallenborn, hinten im Westerwald, in Oberpfalz, Heimbach und Aachen, im Grenzgebiet zwischen dem Siebengebirge und dem Siebengebirge, umfassen die freiwilligen Wehren zusammen.

Mit Kraftwagen, die unbeladnet waren, fuhr am Abend das Aufgebot der Separatisten heran. Und nun ging es über die Raubheiden her. Einige der Wehrleute wurden verletzt. Einer der Mithäfen von ihnen, blieb tot auf der Stelle. Die Kraftwagen der Verräter fuhren im Dunkel der Nacht davon. Am nächsten Tage, am 16. November, gab es dann für die Freunde und Kampfe des Herrn Matthes die entscheidende Niederlage. Bei Himmer leuchtete etwa 5000 Mann des Selbstschutzes auf die Gaue. Matthes war der Tag, aber heiß brannte es in den Herzen jeder wutentbrannten Bauern. Mit einer Salve wurden die Separatisten empfangen. Aber nicht machten sie sich keine auf die Füße. Nach hielten die Hände in das Dorf. Die Häuser wurden durchsucht und geplündert. Einige Mitglieder der Selbstschutzes, die den Separatisten in die Hände gefallen waren, mußten mitten im Feuer der Augen sehen, sie sollten fallen.

folgend der Selbstschutzes angreifen wurde. Ihr Vorhaben setzten die Geispen Matthes aus in die Tat um. Aber nun entbrannte die Wut der Bauern aufs höchste. Am Sturm ging es ins Dorf. Schrecklich war die Rache, grauam, aber verdient. Das sich dem Selbstschutzes in der Wehr stellte, wurde niedergeschossen und niedergebrennt. Bald war das ganze Dorf von den Händen gereinigt. 14 tote Separatisten lagen auf der Bahnhofs, der Selbstschutzes hatte zwei Tote zu beklagen. Bienele. Tote die Separatisten allerdings mit sich fortgeschleppt haben, konnte nicht mehr schicklich werden. Vermutlich war es aber eine hässliche Anzahl.

Am 17. November verließen die Selbstschutzes die letzten Handlager in der Rhein an ihnen. Sie trauerten aber nicht mehr einzugreifen. Die Franzosen, denen das Treiben ihrer "Freunde" anheimelnd doch zu bunt geworden war, hatten das Geispenland selbst entwöhnt. Der Spuk war zu Ende.

Das Radspiel.

Die Heide der Separatisten zogen sich in die Pfalz zurück, wo ihre Herrlichkeit noch einige Wochen dauerte. Anzähligen waren aber die Führer der Handlager bereits über fünf hergefallen und Matthes erklärte die glorreiche "Aktionen Republik" für aufgelöst, weil die bisherige vorläufige Regierung zum Teil aus Wehrleuten oder unehrlichen Menschen zusammengesetzt sei.

175000 Besucher auf dem Münchener Oktoberfest.



Das Münchener Oktoberfest fand diesmal wieder im Gegensatz zum vorjährigen Fest durchaus im Zeichen der Landwirtlichkeit und der Ausweitung mit besonderer Berücksichtigung bayerischer Mutterbetriebe. Am Sonntag wurde im Rahmen der landwirtschaftlichen Schau das raffige Fleckvieh aus dem bayerischen Oberland aufgeführt. Die bayerische Hauptstadt hat am Sonnabend und Sonntag einen gemäßigten Fremdenverkehr aufzuweisen. Insgesamt wurden etwa 175000 Besucher gezählt. Hotels, Pensionen und Privatzimmer waren vollständig belegt, jeder Sessel wurde als Schlafgelegenheit benutzt. Zahlreiche Fremde mußten im Wartebereich des Hauptbahnhofs oder auf Bänken in den Anlagen übernachten.

RUND IST DAS RICHTIGE

Juno ist der Typ

der mundstücklosen, runden Cigarette!

Das der guten

Juno

ureigene würzige Aroma kommt in klarster Art nur in ihrem Format voll zur Geltung!

Der sachverständige Juno-Raucher hat gefühlsmäßig erkannt, was der Fachmann weiß:

Rund ist das Richtige!

Aus gutem Grund ist Juno rund!

6 STÜCK 20

Das große Saal-Halle

500 Juristen aus Halle

Jahren zum Deutschen Juristentag nach Leipzig...

Deutsche Hausfrauen!

Denkt am kommenden Sonntag an das Eintopfgerecht!

einheitlicher Kleidung auftreten, SA, SS und Stahlhelm tragen ihre Uniformen...

Die Durchführung des Juristentages mit einer derartigen Teilnehmerzahl hat sich nur dadurch ermöglichen lassen...

Minister Schemm spricht in Halle.

Wesentliche Rundgebung auf der Gründungsverammlung der Deutschen Stenographenvereine...

Im Rahmen der Gründungsverammlung der Deutschen Stenographenvereine...

Zu dieser Veranstaltung werden Karten im Bekleidungsamt...

Was der Polizeibericht meldet:

Schwerer Anfallentwurf. Gestern gegen 10 Uhr trafen an der Ecke Ludwig-Wucherer-Straße...

Junger Mädchen angefahren.

Gestern gegen 17.30 Uhr wurde an der Ecke Dr. Ulrichstraße...

Ortsgruppe Halle und Saalkreis

im Reichsverband des Deutschen Gaststätten- und Fremdenverehrungsgewerbes wurde gegründet.

Am Wintergarten fand gestern nachmittags die Gründungsverammlung der Ortsgruppe Halle Stadt und Land...

Der Reichsverband wurde als ein Zusammenschluss der Gaststättenbetriebe gegründet...

Als nächster Redner ergriff Dr. Saage das Wort, der den Gaststättenbetriebe...

Die Rentabilität, die in den meisten Fällen durch unglückliche Verträge gefährdet ist...

Das Museum der nationalen Erhebung.

Im Anblick auf den Aufruf unseres Gauleiters des preuss. Staatsrats Dr. Jordan...

Lech in seinen Bänden umschlungen, sie alle pfeilen daneben die stolischen Tugenden...

aus den Reihen der Kameradschaftlichen Bewegung...

Wir geben der Absorption die besten Wünsche...

Alle ehemaligen Kameraden, mögen sie der Kameradschaftlichen Bewegung...

Diffuser über Krieg und Frieden. Der Erfinder des Dynamits...

Kadenach fährt nach Potsdam

Potsdam, die Stadt des alten und neuen Deutschland rüft, wie uns von der Kameradschaftlichen Vereinigung...

Frederic Hammond, seit Jahren hier in der Wulff-

Die Rechtsanwältin Gertrud Rod und Dr. Julius Kadenach...

Stahlhelmvolkspeisung

steht zum Erntebankfest 300 Essen zur Verfügung.

Dem Anze der Reichsregierung folgend, am 1. Oktober...

Am 1. Oktober, zum Erntebankfest, und anlässlich des 10-jährigen Bestehens...

100 Personen erhalten Kartoffelsuppe mit Würstchen...

Die Verabreichung erfolgt kostenfrei an bisherige Teilnehmer...

Getreu unserem bisherigen Grundsatze und den Worten...

Lehrerinnen der Haushaltungskunde

lernen in Halle zu einer Tagung zusammen.

Am 25. und 26. September kamen an allen Tagen der Provinz...

Der erste Tag der Tagung fand im Zeichen der Braunkohle...

Am zweiten Tage fanden sich die Teilnehmerinnen...

Wetterbericht

Table with weather data for Meteor. Station Halle (S), 27. Sept. 1933. Columns: Avg. Sonne, Avg. Mond, Windrichtung, etc.

Wasserstände

Table with water level data for Saale, W.F. Elbe, etc. Columns: Station, Water level, etc.

Beitrag

Berlin, 27. September. Die Börse ist allgemein freundlicher; insbesondere Stahlobligationen auf den bevorstehenden Termin. Geld 1%.

H. Kriebel-Montan.

Die Generalversammlung der H. Kriebel-Montanwerke A.-G. zu Halle a. S. am 26. September 1933...

Wachen der Wirtschaftsansprüche.

Reichsbankausweis. / 16 Millionen Mark Goldzugang.

Wenn in dem laufenden Monat, wie aus dem Reichsbankausweis per 23. September 1933 ersichtlich wird, die Ultimobenanforderung nicht abgedeckt worden ist...

Befreiung der Rotendekung auf 122 (117) Prozent.

Die Goldbestände zeigen Zugänge von über 16 Mill. RM. Es handelt sich dabei in der Hauptsache um französisches Gold, das in Paris...

Table with columns: Währung, Wert, Veränderung. Includes entries for Goldbestand, Goldzugang, etc.

Kaffeehaus Carl Jörn, Halle

Das achtjährige Bergabnahmeverfahren ist jetzt beendet worden. Der kombinierte Bergabnahmevertrag...

Warenmarkt.

Table of market prices for various goods like Weizen, Roggen, etc. Columns: Ware, Preis, Veränderung.

Flugplatz Halle A.-G.

Die Gesellschaft hat sich das vergangene Geschäftsjahr mit einem Verlust von 400 Mark ab zu einem Bilanztotal von 69.000 Mark.

Magdeburger Schlachtviehmarkt v.26. Sept.

Antrieb: 652 Rinder, und zwar 16 Ochsen, 206 Bullen, 377 Kühe und Färsen...

Leipziger Produktbörse vom 26. Sept.

Table of Leipzig market prices for commodities like Weizen, Roggen, etc.

Magdeburger 26. Sept. Zuckermarkt.

Table of Magdeburg market prices for sugar and other goods.

Confessio A.G. in Wpola.

Die nichtverrechneten Gewinne, deren Forderung rund 195.000 RM. betragen, erhalten keine Caute.

Berliner Schlachtviehmarkt vom 26. Sept.

Antrieb: 1321 Rinder (davon 641 Ochsen, 388 Bullen, 510 Kühe und Färsen)...

Berlin, 26. Sept. Amtl. Preisstellung

Table of official price listings for various goods in Berlin.

Berlin, 27. Sept. Elektrolytkupfer 99,25

Metallpreise in Berlin v.26. Sept. (für 100 kg in Reichsmark): Elektrolytkupfer wie bars 49,50...

Bl.-Karls. Ind. - Berl. Maschin. - Brk.-Brikett

Table of industrial stock prices in Berlin.

53,00 Melalgas - Montecatini - Niederl. Rohle

Table of chemical and industrial stock prices.

Vorkurse der Berliner Börse

Table of pre-market stock prices for various companies.

Berlin, 27. Sept. Deutsche Aktien

Table of German stock prices.

Phönix Bergbau - do. Braunkohlen - do. Dachs Nickel

Table of mining and industrial stock prices.

Leipzig, 26. Sept. Allg. U. Cred.-A. - Chroma Naioik

Table of Leipzig market prices for various goods.

Berliner Börse vom 26. Sept.

Table of Berlin market prices for various goods.

Goldpiandbriefe

Table of gold certificate prices.

do. Landfahr. - do. Landrath - do. Landrat

Table of local government stock prices.

Bank-Aktien

Table of bank stock prices.

Verkehrs-Aktien

Table of transport stock prices.

Industrie-Aktien

Table of industrial stock prices.

do. Bergbau - do. Metall - do. Holz

Table of mining, metal, and wood stock prices.

Berliner amtliche Devisenkurse

Table of official exchange rates for various currencies.

Kleine Anzeigen der Saale-Zeitung

Die kleine Anzeigen sind die werbetreibende Seite der Saale-Zeitung. Hier ist jeder, der etwas verkaufen, mieten, vermieten, kaufen, suchen oder sonstiges unternehmen will, zu Hause oder in der Stadt, willkommen. Die Anzeigen sind in den verschiedenen Rubriken geordnet und sind sehr leicht zu lesen. Die Saale-Zeitung wird täglich veröffentlicht und ist in der Provinz Sachsen, Halle (S.), zu finden.

Suche in sofort einem
Kaufmann für den Verkauf von Immobilien in der Provinz Sachsen. Interessenten bitten, sich zu melden bei der Saale-Zeitung, Halle (S.), Postfach 101.

Zweijähriges Kind
Zweijähriges Kind, gesund, sauber, für die Eltern, für den Verkauf in der Provinz Sachsen. Interessenten bitten, sich zu melden bei der Saale-Zeitung, Halle (S.), Postfach 101.

Suche in sofort einem
Kaufmann für den Verkauf von Immobilien in der Provinz Sachsen. Interessenten bitten, sich zu melden bei der Saale-Zeitung, Halle (S.), Postfach 101.

Suche in sofort einem
Kaufmann für den Verkauf von Immobilien in der Provinz Sachsen. Interessenten bitten, sich zu melden bei der Saale-Zeitung, Halle (S.), Postfach 101.

Suche in sofort einem
Kaufmann für den Verkauf von Immobilien in der Provinz Sachsen. Interessenten bitten, sich zu melden bei der Saale-Zeitung, Halle (S.), Postfach 101.

Suche in sofort einem
Kaufmann für den Verkauf von Immobilien in der Provinz Sachsen. Interessenten bitten, sich zu melden bei der Saale-Zeitung, Halle (S.), Postfach 101.

Suche in sofort einem
Kaufmann für den Verkauf von Immobilien in der Provinz Sachsen. Interessenten bitten, sich zu melden bei der Saale-Zeitung, Halle (S.), Postfach 101.

Suche in sofort einem
Kaufmann für den Verkauf von Immobilien in der Provinz Sachsen. Interessenten bitten, sich zu melden bei der Saale-Zeitung, Halle (S.), Postfach 101.

Suche in sofort einem
Kaufmann für den Verkauf von Immobilien in der Provinz Sachsen. Interessenten bitten, sich zu melden bei der Saale-Zeitung, Halle (S.), Postfach 101.

Suche in sofort einem
Kaufmann für den Verkauf von Immobilien in der Provinz Sachsen. Interessenten bitten, sich zu melden bei der Saale-Zeitung, Halle (S.), Postfach 101.

Suche in sofort einem
Kaufmann für den Verkauf von Immobilien in der Provinz Sachsen. Interessenten bitten, sich zu melden bei der Saale-Zeitung, Halle (S.), Postfach 101.

Suche in sofort einem
Kaufmann für den Verkauf von Immobilien in der Provinz Sachsen. Interessenten bitten, sich zu melden bei der Saale-Zeitung, Halle (S.), Postfach 101.

Suche in sofort einem
Kaufmann für den Verkauf von Immobilien in der Provinz Sachsen. Interessenten bitten, sich zu melden bei der Saale-Zeitung, Halle (S.), Postfach 101.

Suche in sofort einem
Kaufmann für den Verkauf von Immobilien in der Provinz Sachsen. Interessenten bitten, sich zu melden bei der Saale-Zeitung, Halle (S.), Postfach 101.

Suche in sofort einem
Kaufmann für den Verkauf von Immobilien in der Provinz Sachsen. Interessenten bitten, sich zu melden bei der Saale-Zeitung, Halle (S.), Postfach 101.

Suche in sofort einem
Kaufmann für den Verkauf von Immobilien in der Provinz Sachsen. Interessenten bitten, sich zu melden bei der Saale-Zeitung, Halle (S.), Postfach 101.

Suche in sofort einem
Kaufmann für den Verkauf von Immobilien in der Provinz Sachsen. Interessenten bitten, sich zu melden bei der Saale-Zeitung, Halle (S.), Postfach 101.

Suche in sofort einem
Kaufmann für den Verkauf von Immobilien in der Provinz Sachsen. Interessenten bitten, sich zu melden bei der Saale-Zeitung, Halle (S.), Postfach 101.

Suche in sofort einem
Kaufmann für den Verkauf von Immobilien in der Provinz Sachsen. Interessenten bitten, sich zu melden bei der Saale-Zeitung, Halle (S.), Postfach 101.

Suche in sofort einem
Kaufmann für den Verkauf von Immobilien in der Provinz Sachsen. Interessenten bitten, sich zu melden bei der Saale-Zeitung, Halle (S.), Postfach 101.

Suche in sofort einem
Kaufmann für den Verkauf von Immobilien in der Provinz Sachsen. Interessenten bitten, sich zu melden bei der Saale-Zeitung, Halle (S.), Postfach 101.

Suche in sofort einem
Kaufmann für den Verkauf von Immobilien in der Provinz Sachsen. Interessenten bitten, sich zu melden bei der Saale-Zeitung, Halle (S.), Postfach 101.

Suche in sofort einem
Kaufmann für den Verkauf von Immobilien in der Provinz Sachsen. Interessenten bitten, sich zu melden bei der Saale-Zeitung, Halle (S.), Postfach 101.

Suche in sofort einem
Kaufmann für den Verkauf von Immobilien in der Provinz Sachsen. Interessenten bitten, sich zu melden bei der Saale-Zeitung, Halle (S.), Postfach 101.

Suche in sofort einem
Kaufmann für den Verkauf von Immobilien in der Provinz Sachsen. Interessenten bitten, sich zu melden bei der Saale-Zeitung, Halle (S.), Postfach 101.

Suche in sofort einem
Kaufmann für den Verkauf von Immobilien in der Provinz Sachsen. Interessenten bitten, sich zu melden bei der Saale-Zeitung, Halle (S.), Postfach 101.

Suche in sofort einem
Kaufmann für den Verkauf von Immobilien in der Provinz Sachsen. Interessenten bitten, sich zu melden bei der Saale-Zeitung, Halle (S.), Postfach 101.

Suche in sofort einem
Kaufmann für den Verkauf von Immobilien in der Provinz Sachsen. Interessenten bitten, sich zu melden bei der Saale-Zeitung, Halle (S.), Postfach 101.

Suche in sofort einem
Kaufmann für den Verkauf von Immobilien in der Provinz Sachsen. Interessenten bitten, sich zu melden bei der Saale-Zeitung, Halle (S.), Postfach 101.

Suche in sofort einem
Kaufmann für den Verkauf von Immobilien in der Provinz Sachsen. Interessenten bitten, sich zu melden bei der Saale-Zeitung, Halle (S.), Postfach 101.

Suche in sofort einem
Kaufmann für den Verkauf von Immobilien in der Provinz Sachsen. Interessenten bitten, sich zu melden bei der Saale-Zeitung, Halle (S.), Postfach 101.

Suche in sofort einem
Kaufmann für den Verkauf von Immobilien in der Provinz Sachsen. Interessenten bitten, sich zu melden bei der Saale-Zeitung, Halle (S.), Postfach 101.

Suche in sofort einem
Kaufmann für den Verkauf von Immobilien in der Provinz Sachsen. Interessenten bitten, sich zu melden bei der Saale-Zeitung, Halle (S.), Postfach 101.

Suche in sofort einem
Kaufmann für den Verkauf von Immobilien in der Provinz Sachsen. Interessenten bitten, sich zu melden bei der Saale-Zeitung, Halle (S.), Postfach 101.

Suche in sofort einem
Kaufmann für den Verkauf von Immobilien in der Provinz Sachsen. Interessenten bitten, sich zu melden bei der Saale-Zeitung, Halle (S.), Postfach 101.

Suche in sofort einem
Kaufmann für den Verkauf von Immobilien in der Provinz Sachsen. Interessenten bitten, sich zu melden bei der Saale-Zeitung, Halle (S.), Postfach 101.

Suche in sofort einem
Kaufmann für den Verkauf von Immobilien in der Provinz Sachsen. Interessenten bitten, sich zu melden bei der Saale-Zeitung, Halle (S.), Postfach 101.

Suche in sofort einem
Kaufmann für den Verkauf von Immobilien in der Provinz Sachsen. Interessenten bitten, sich zu melden bei der Saale-Zeitung, Halle (S.), Postfach 101.

Suche in sofort einem
Kaufmann für den Verkauf von Immobilien in der Provinz Sachsen. Interessenten bitten, sich zu melden bei der Saale-Zeitung, Halle (S.), Postfach 101.

Suche in sofort einem
Kaufmann für den Verkauf von Immobilien in der Provinz Sachsen. Interessenten bitten, sich zu melden bei der Saale-Zeitung, Halle (S.), Postfach 101.

Suche in sofort einem
Kaufmann für den Verkauf von Immobilien in der Provinz Sachsen. Interessenten bitten, sich zu melden bei der Saale-Zeitung, Halle (S.), Postfach 101.

Suche in sofort einem
Kaufmann für den Verkauf von Immobilien in der Provinz Sachsen. Interessenten bitten, sich zu melden bei der Saale-Zeitung, Halle (S.), Postfach 101.



Gebr. Jungblut

Albrochtstraße 37
Hochwertige Möbel
Die Preise sind noch so günstig, weil wir Ihnen ein vollständiges Lager von Möbeln anbieten.

Gut möbl. Zim.
1. Etage, Lindenstraße 7 II links, am Mannlichen Platz.

Möbl. Zimmer
mit 1 oder 2 Betten zu vermieten.

Möbl. Zimmer
mit 1 oder 2 Betten zu vermieten.

Möbl. Zimmer
mit 1 oder 2 Betten zu vermieten.

Möbl. Zimmer
mit 1 oder 2 Betten zu vermieten.

Möbl. Zimmer
mit 1 oder 2 Betten zu vermieten.

Möbl. Zimmer
mit 1 oder 2 Betten zu vermieten.

Möbl. Zimmer
mit 1 oder 2 Betten zu vermieten.

Möbl. Zimmer
mit 1 oder 2 Betten zu vermieten.

Möbl. Zimmer
mit 1 oder 2 Betten zu vermieten.

Möbl. Zimmer
mit 1 oder 2 Betten zu vermieten.

Möbl. Zimmer
mit 1 oder 2 Betten zu vermieten.

Möbl. Zimmer
mit 1 oder 2 Betten zu vermieten.

Möbl. Zimmer
mit 1 oder 2 Betten zu vermieten.



Winterkartoffeln

Größe wie alle Jahre prima handverlesene Kartoffeln.
Auftrag bis 1. April, vorm. 10 Uhr in Bismark (Mrs. Stendal).

Größe wie alle Jahre prima handverlesene Kartoffeln.
Auftrag bis 1. April, vorm. 10 Uhr in Bismark (Mrs. Stendal).

Größe wie alle Jahre prima handverlesene Kartoffeln.
Auftrag bis 1. April, vorm. 10 Uhr in Bismark (Mrs. Stendal).

Größe wie alle Jahre prima handverlesene Kartoffeln.
Auftrag bis 1. April, vorm. 10 Uhr in Bismark (Mrs. Stendal).

Größe wie alle Jahre prima handverlesene Kartoffeln.
Auftrag bis 1. April, vorm. 10 Uhr in Bismark (Mrs. Stendal).

Größe wie alle Jahre prima handverlesene Kartoffeln.
Auftrag bis 1. April, vorm. 10 Uhr in Bismark (Mrs. Stendal).

Größe wie alle Jahre prima handverlesene Kartoffeln.
Auftrag bis 1. April, vorm. 10 Uhr in Bismark (Mrs. Stendal).

Größe wie alle Jahre prima handverlesene Kartoffeln.
Auftrag bis 1. April, vorm. 10 Uhr in Bismark (Mrs. Stendal).

Größe wie alle Jahre prima handverlesene Kartoffeln.
Auftrag bis 1. April, vorm. 10 Uhr in Bismark (Mrs. Stendal).

Größe wie alle Jahre prima handverlesene Kartoffeln.
Auftrag bis 1. April, vorm. 10 Uhr in Bismark (Mrs. Stendal).

Größe wie alle Jahre prima handverlesene Kartoffeln.
Auftrag bis 1. April, vorm. 10 Uhr in Bismark (Mrs. Stendal).

Größe wie alle Jahre prima handverlesene Kartoffeln.
Auftrag bis 1. April, vorm. 10 Uhr in Bismark (Mrs. Stendal).

Größe wie alle Jahre prima handverlesene Kartoffeln.
Auftrag bis 1. April, vorm. 10 Uhr in Bismark (Mrs. Stendal).

Größe wie alle Jahre prima handverlesene Kartoffeln.
Auftrag bis 1. April, vorm. 10 Uhr in Bismark (Mrs. Stendal).

Größe wie alle Jahre prima handverlesene Kartoffeln.
Auftrag bis 1. April, vorm. 10 Uhr in Bismark (Mrs. Stendal).

Größe wie alle Jahre prima handverlesene Kartoffeln.
Auftrag bis 1. April, vorm. 10 Uhr in Bismark (Mrs. Stendal).

Größe wie alle Jahre prima handverlesene Kartoffeln.
Auftrag bis 1. April, vorm. 10 Uhr in Bismark (Mrs. Stendal).

Manche Leute

solles aus Sparmaß die Ihr schon nicht mehr aufzählen. Das ist übertrieben. Sie er muss nach neue Wege suchen.

Manche Leute
solles aus Sparmaß die Ihr schon nicht mehr aufzählen. Das ist übertrieben. Sie er muss nach neue Wege suchen.

Manche Leute
solles aus Sparmaß die Ihr schon nicht mehr aufzählen. Das ist übertrieben. Sie er muss nach neue Wege suchen.



Saale-Zeitung
Hier finden Sie die neuesten Nachrichten und Anzeigen.

Kleine Anzeigen

Können nur dann in Anrechnung gebracht werden, wenn sie bei Aufgabe der Anzeigen mit eingeschickt worden sind. Ein nachträglicher Abzug des beigegebenen Rechnungsbetrags ist nicht möglich.

SAALE-ZEITUNG

Zu verpachten

Gutgehender Landgasthof

Kaution: Jahrespacht, per 1. April 1934 an erlaubtes Gastwirtshepar zu verpachten. Interessenten bitten, sich zu melden bei der Saale-Zeitung, Halle (S.), Postfach 101.

Unterrieth

Martin-Luther-Rel.-Schule 1. G.

TANZSCHULE MORAN

KLEIN-CONTINENTAL

Die leistungsstärksten Kleinfahrzeuge. Jetzt nur noch 175,- mit Steuer.

Briketts

Gebrachte Gemahlene Kohle zu kaufen gegen Kasse. Interessenten bitten, sich zu melden bei der Saale-Zeitung, Halle (S.), Postfach 101.



Die 60 Mitglieder der Evangelischen National Synode.

Von der einmütigen Session der Deutschen Evangelischen Synode...

Die Unterabteilungen bei der Bülziger Sparkasse.

4 Jahre Zuchthaus für den ungelerten Kassierer.

Torgau. Die Reize der Torgauer Korruptionsprozesse vor der Torgauer Sonderstrafkammer...

porties, der unsere junge Generation so mühen und nervenreichen Männern erleben solle.

Nach dem Deutschlandserfolgte der Zauf, der von dem gemeinnützigen Vorhaben der Bülzigergruppe...

Siedler-Miete wird herabgesetzt.

Halberstadt. Die Mitteldeutsche Wohnungsbau-Gesellschaft Magdeburg...

Nur eine Wohnung aus zwei Zimmern, Küche, Baderraum und Manlarbe, für die bisher 30 RM monatlich entrichtet werden mußten...

Im Dorfteil ertrunken.

Deßhau. Der Gutsbesitzer Oskar Siedel aus Siedelhof...

50 Bletter verfaßt.

Bitterfeld. Die Nazia im Kreise Bitterfeld nach Landrath und Bitterfeld...

Wernitz. (Zweiter Anzeiger). Der früherer Markmeister Hermann Schwandt...

Hohlen, Jucht und Gebrauchsgegenstände.

Bismark (Kr. Stendal). Der Pferdebesitzer Gerhard von der Provinz Sachsen...

Der Arzt eine gute Gummi-Wärmflasche im Hause.

Wärmflasche von Bieder

Zwei Schenken in Flammen.

Elken. In der Nacht zum Dienstag brach Feuer aus, das in der Wirtshauskammer land. Das Feuer brach auf die Nachbarküche über...

Hötelbesitzer Pieper 70 Jahre alt.

Goslar. Die im In- und Ausland bekannten hiesigen Großkaufmann Adolph Pieper...

Drängungsgenossenschaft schafft Arbeit.

Großkugel. Am 25. September fand in Anwesenheit des Landrats Dr. Vierenbera...

Sieben Segelfluggen werden gefaßt.

Eine Goering-Halle.

Meiningen. Fröhliches Flugwetter hatte Zulauf auf den Zolmar gefaßt. Sieben Segelfluggen...

Die Unterabteilungen bei der Bülziger Sparkasse.

Sparr- und Darlehenskasse Bülzig gesehen ist. Als vertriebsberechtigtes Genossenschaftsmitglied...

den unterirdischen Quellen, die schon verknüpft gewesen waren, wieder lebendig...

Es sprach über diese Empfindungen mit Carl Juan, während sie gemeinsam zur Saaga gingen...

In jenem Tage, an dem Anrid in Begleitung von San Juan ihre Karte für die 'Veranda' bestellte...

Dabei begründete sie nach seiner Art mit überaus glücklicher Günstigkeit...

Ein heller Schein lief über Anrids Gesicht, als sie sich umschauen wollten...

Die Freude, daß sie sich in ihrer Ernüchterung nun doch nicht getäuscht hat, lebte sie...

Es schien sich nicht nehmen, Anrid bis zur Treppe zu geleiten. Hier blieb er stehen...

Als Anrid merkte, daß die schnell sich nähernden Schritte ihr gälten, drehte sie sich...

Rein, sie hätte den Schwed nicht vernommen, daß sie Döbchen auf seine wackelige Füße...

Neue Vernehmungsmethode in Leipzig.

Gleich nach dem flörrischen Hauptangeklagten wird der Untersuchungsrichter gehört.

Der Beginn der Diensttagvernehmung im Leipziger Reichstagsbrandfallprozess lag im Verlaufe der Verhandlung des flörrischen Hauptangeklagten Dr. E. S. H. und Oberstaatsanwalt Dr. W. G. H. in der Hauptvernehmung um 9.15 Uhr gab dann der Vorsitzende, Senatspräsident Dr. S. H. G., bekannt, dass man eine Umstellung in der Weise der Vernehmung von der Subbe habe vornehmen müsse.

Der Angeklagte habe anders als in der Hauptvernehmung, in der er seine Angaben flüchtig, eingehend und zusammenhängend machte, in der Hauptvernehmung bisher nur flüchtig geantwortet. Der Senat hat daher beschlossen, zur weiteren Vernehmung von der Subbe die früher vernommenen Personen anzuziehen, in erster Linie den Untersuchungsrichter, den Vorsitzenden, den Oberstaatsanwalt, den Staatsanwalt, die beiden flörrischen Zeugen; diese sollen für Mittwoch geladen werden.

Es wird dann die Vernehmung von der Subbe zu erfolgen, daß der Angeklagte zuvor gefragt wird, was profanat notwendig ist, und dann die flörrischen Zeugen vernommen werden.

Der Senat ist ungeduldig dessen der Ansicht, daß von der Subbe alles verzeiht und daß die mehrfache Beobachtung klar gestellt hat, daß er der Verhandlung folgt und die Antworten, die er gibt, im großen und ganzen mit vollem Bewußtsein abgibt.

Diese Umstellung macht eine Veränderung in den Prozeßpositionen notwendig. Es werden deshalb zunächst die vier einzelnen Vernehmungssitze verhandelt.

Vorsitzender: Hören Sie mal genau von der Subbe, was ich sage, und geben Sie mir ausführliche Antwort. Wir haben voriges Mal Ihre Tätigkeit bis zum Freitag verlor. Das ist ein Fehler. In der Nacht vom Freitag zum Samstag waren Sie ja wohl in dem Männerheim in der Alexanderstraße?

von der Subbe (laut): Ja!

Der Entschluß zur Tat.

Vorsitzender: Wohin haben Sie sich dann begeben?

von der Subbe: Ins Zentrum der Stadt.

Vorsitzender: Sie kamen dabei am Rathaus und am Schloss vorbei?

von der Subbe: Ja.

Vorsitzender: Wollten Sie damals schon die beiden Gebäude ansteuern?

von der Subbe: Nein.

Vorsitzender: Waren Sie Ihnen denn der Gedanke dabei gekommen?

von der Subbe: Später.

Vorsitzender: Haben Sie auch an das Volkshaus mit Sölln gedacht, als Sie den Entschluß faßten?

von der Subbe: Ja.

Vorsitzender: Und wann sind Sie denn nun auf den Gedanken gekommen, die Brandstiftung auszuführen?

von der Subbe: Sonnabend.

Kohlenanzünder „Rote Flamme“.

Senatspräsident Dr. Winger: Wann haben Sie Streichhölzer und Kohlenanzünder gekauft. Erinnern Sie sich dessen?

von der Subbe: Ja.

Vorsitzender: In welcher Straße?

Senatspräsident Dr. Winger: Er ist ein Hund der Affen. Der Angeklagte hat gleich zwei Pakete Kohlenanzünder gekauft. Diesen Feststellungen stimmt von der Subbe zu, ebenso den weiteren Feststellungen, daß Johann S. G. H. einen Brennbrenner und fünf beiseitigen Stoff gehandelt habe. Dagegen erklärt er, nicht mehr zu wissen, ob er ausdrücklich Kohlenanzünder oder Feueranzünder mit dem Aufdruck

„Rote Flamme“ verlanget habe; aber das wisse er noch, daß der eine Kaufmann, bei dem er Kohlenanzünder gekauft habe, ihn gefragt habe, ob er ein Polliänder sei, und daß er darauf erwiderte, er sei Rheinländer.

Die drei Brandstiftungen.

Im Wohlfahrtsamt.

In schwieriger Vernehmung werden vom Vorsitzenden die drei Brandstiftungen des Hauptangeklagten erfragt. Von der Subbe ging zunächst um Vernehmung und dann weiter zum städtischen Wohlfahrtsamt am Mittelweg in Reßbühl; es handelt sich um eine etwa 120 Meter lange Wohnstraße. Noch einmal ging er von dort fort, nur jedoch am gegen 17 Uhr abends wieder zurückzuführen. Er stieg jetzt über einen Kellerraum und warf ein halbes Paket der Kohlenanzünder durch ein offenes Fenster, das drinnen eine Weile lang geblitzt hat, was der Angeklagte auch, gleich zu sehen; dies Feuer hat jedoch nicht gezündet. Von der Subbe bestätigte dann von außen über die Damentreppe das Verarbeiten, daß auf dem Saal lag und legte hier einen weiteren Brandstein an, alarmierte Polizeibeamte und andere Zeugen fanden hier später loderbare Flammen vor.

Am Berliner Rathaus.

Von der Subbe lief dann schnell fort und fuhr mit der Untergrundbahn zum Alexanderplatz. Weiter kam er, die Königsstraße entlang, und war gegen 18.15 Uhr am großen Berliner Haus, das er sich wieder am Tagelicht genau angesehen hatte, wobei er bemerkte, daß in den Kellerwohnungen ein Feuer brannte. In dies offene Fenster warf er wieder ein Paket Kohlenanzünder, am dann rasch wieder zu flüchten, ohne die Mitschuldigen seiner Vernehmung abgewartet zu haben. Das Feuer hier hat sich intensiver entwickelt als das im Wohlfahrtsamt; der Kellerraum, der betroffen wurde, hüllte das Schloßzimmer des Sohnes des Staatsanwaltes ein. Von der Subbe hell ausdrücklich ist, daß das Rathaus auch Menschen als Wohnung diente. Der Vorsitzende des Angeklagten fragt jetzt, ob er auch wirklich erkannt habe, daß es sich hier um eine Wohnung handelte. Das mehrfache Fragen bestätigt von der Subbe dies mit einem Ja.

Nur dem Stadtschloß.

Vom Rathaus aus ging von der Subbe am Mittwoch, den 23. September, um 18.15 Uhr eintrat (den Zeitpunkt bestätigt der Angeklagte mit der Bemerkung „Das kann stimmen.“). Wegen Renovierungsarbeiten war an der Front des Schlosses ein Baugelände angelegt, an dem der Brandstifter jetzt ein paar feierte. Tatsächlich gelangte er so in das Dach des Gebäudes, lief auf ihm entlang und kam so zu einer Reihe von Fenstern, vor denen außen eine Galerie entlangführte. Der Angeklagte ergriff nun leicht mehrere, die er auch hier durch den Fensterrahmen in ein halbes Paket, wie er ausdrücklich betonte — in eine Stütze fluste warf. Es entstand ein intensiver Brand, obwohl das Paket in den Fensterrahmen zwischen zwei Fenstern fiel. Von der Subbe fand dann am dem Schloßhof noch eine Laube, in der er ebenfalls Feuer anzündete. Auch dies gibt der Angeklagte an, nachdem sich eine Photographie der Laube durch den Untersuchungsrichter gezeigt worden ist. Seine Feststellungen und Antworten aber kommen stets nur zögernd, ja sein ganzes Verhalten macht fast den Eindruck einer Starrigkeit, die gewollt und bewußt ist.

Auf die Frage Dr. Ebermanns, wie er sich fürderlich fühle, vor der Angeklagte zunächst sehr erkrankt und fragte: Warum eigentlich Ebermann hat ihm dann keinen Anhalt, daß in der Welt verbreitet werden er würde geschlagen oder sogar langsam vergiftet. Von der Subbe hat darauf nur gelacht und sich bereinlich vollkommen ausgesprochen. Ebermann hat dann ihm vom Kopf bis zu den Füßen eingehend untersucht.

Der Körper von der Subbe ist zwar sehr mager, aber kräftig und muskelt, er zeigt vor allem keinerlei Spuren irgend eines Mißhandlungs.

Es ist auch kein Einfluß oder dergleichen zu bemerken, auch keine Narbe von Strichen; die Frage, ob er Meibin nehmen müsse, hat von der Subbe lachend verneint.

Von der Subbe hat schließlich seinerzeit in diesem Augenblick unterdrückt Verleumdungswort Berner die Worte Dimitroff. Auch der Vorsitzende greift ein und erklärt, daß man lediglich die Befundungen des Untersuchungsrichters zur Frage der drei Brandstiftungen zur Kenntnis zu nehmen

Senatspräsident Dr. Winger: „Dass mal hatten Sie den Entschluß, anzukommen, also doch schon gefast.“

von der Subbe: „Nicht gänzlich.“

Und das Motiv?

Der Vorsitzende fragt nunmehr von der Subbe: „Weshalb haben Sie nun eigentlich diese drei Brandstiftungen angefaßt?“

von der Subbe (nach längerem Schweigen): „Aus eigenen Ideen.“

Vorsitzender: „Das sind doch irgend einen Grund gehabt haben? Was wollten Sie denn damit erreichen?“

Der Angeklagte gibt die Brandstiftungen zu.

Nach Wiedereintritt in die Verhandlung bestätigt der Angeklagte, die drei Brände allein angefaßt zu haben.

Der Vorsitzende fragt: Hören Sie mal an, von der Subbe. Wie stehen Sie zur Frage der Gewalt? Ihre Verteidigung selbst hat behauptet, daß Sie daran antworteten. Der Angeklagte wehrt weiter in seiner gedachten Stellung, das Geständnis hat nicht und schweigt trotz allen Zuredens, so daß sich der Vorsitzende schließlich veranlaßt sieht, den schweigsamen Angeklagten auf Aufforderung über dieses Verhalten zu fragen.

Der Vorsitzende Dr. S. H. G.: „Ich bin der Überzeugung, daß der Angeklagte sehr wohl auf die Fragen antworten könnte, wenn er nur wollte. Ich halte sein ganzes Verhalten für eine zielbewusste Verteidigungsmaßnahme.“

Vorsitzender: „Er ist ja allerdings nicht immer unteren Fragen ausgenötigt. (Zum Angeklagten): Bitte, nehmen Sie doch mal den Kopf hoch — verhalten Sie es doch mal!“

Alles gute Zureden des Vorsitzenden hat jedoch keinen Zweck; von der Subbe verhält weiter fast unbeweglich in seiner gebogenen Stellung.

Noch einmal macht der Vorsitzende den Versuch, etwas über Zweck und Ziel des Vorgehens von der Subbe zu hören, aber es ist wieder erfolglos. „Wir können also nichts machen“, so erklärt er resigniert.

Der bulgarische Dolmetscher erhält jetzt den Auftrag, den bulgarischen Angeklagten, die nicht Deutsch kennen, den Inhalt der Befundungen von der Subbe zur Kenntnis zu bringen. Der Vorsitzende erklärt hierauf: „Die Mitteilung an diesen drei Brandstiftungen ist Ihnen auch nicht zur Last gelegt.“ Die Erklärung des Angeklagten Taneff bedingt sich inhaltlich mit der Popoff.

Dimitroff wird wieder frech!

Der dritte bulgarische Angeklagte Dimitroff erklärt jetzt in bestlicher Sprache: „Das Verhalten von der Subbe ist unbegreiflich. Wenn er wirklich normal sei,

„Hand der Subbe: „In jener Zeit habe ich das nicht gemußt.“

Vorsitzender: „Früher haben Sie aber bestimmte Angaben gemacht. Sie mußten in Ihr Gedächtnis zurückrufen, daß Sie allgemein erklärt haben. Sie hätten zeigen wollen, daß etwas gemacht werden müßte die Erklärung des Tatens nicht auseinandergehen und die Arbeiter müßten ihre eigenen Geleise ausfüllen können.“

von der Subbe schweigt.

Vorsitzender: „Haben Sie denn nicht gesagt, die Arbeiter müßten „aufgerichtet“ werden, um die Freiheit zu erlangen? Und am Volkshaus hätten Zeugen gehört, wie Sie sagten, in Deutschland ging das viel zu langsam; die deutschen Arbeiter wären feige. Es müßte Revolution gemacht werden; noch sei es nicht zu spät dazu.“

Der Angeklagte von der Subbe beantwortet einen Teil dieser Fragen mit Ja, einen anderen Teil aber mit Nein und meint schließlich auch, zum Teil sei das richtig so. Senatspräsident Dr. Winger hält ihm darauf seine innere Einstellung vor, wie sie aus früheren Äußerungen vor dem Untersuchungsrichter hervorgeht. Damals hat er gesagt: „Ich wollte gegen das ganze kapitalistische System protestieren.“ Der Angeklagte widerpricht nicht. Der Vorsitzende stellt diese früheren Befundungen noch einmal fest. Dann tritt eine größere Pause ein.

Reichskabinett berät Reichserbhofgesetz.

Umschuldung der zu fliehenden Erbtöchter geplant.

Das Reichskabinett befaßte sich in seiner Diensttagssitzung mit den Fragen des deutschen Bauernechts und erörterte die Maßnahmen, die notwendig sind, um die Scholle dem Bauernecht zu erhalten. Dazu gehört die Schaffung eines für das ganze Reich gültigen erblichen Reichserbhofgesetzes, das Vererbung und Verfallteilung durch Erbfolge verbindet und die Höhe aus dem Verfügungsrecht des wirtschaftlichen Erbhabers herausruft. Hierzu ist auch eine Umgestaltung der durch dieses Gesetz zu schaffenden Erbfolge notwendig. Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft, Dr. A. wurde vom Reichskabinett ermächtigt, im Zusammenwirken mit den zuständigen Reichsministern die gesetzlichen Bestimmungen im einzelnen festzusetzen.

Wieder ein SM-Auto verunglückt

1 Toter und 4 Verletzte!

In der Nähe des Rehmberg-Sträßchens bei M. a. u. in Dörfelstein fuhr in der Nacht zum Montag, wie erst jetzt bekannt wird, ein mit SM-Männern aus Ober-Logan besetzter Lastkraftwagen in den Straßengraben. Der SM-Mann S. G. H. wurde aus dem Fahrzeug hinaus geschleudert und durch den Tod an der Stelle eintrat. Drei SM-Männer und der Führer des Wagens wurden verletzt.

Oberfließen-Kanal wird gebaut.

Das Reichskabinett hat die Inangriffnahme der Bauarbeiten am Oberfließenkanal — von der Ober nach dem Industriegebiet — beschlossen und hierfür zunächst 8 Millionen Mark bewilligt.

Neu-Dopenheimer als Betrüger in Ost.

Der bekannte Neunkirchener Konul Michael Julius Dopenheimer ist unter Anführung des Betruges und Kontrahatsvergehen in Frankfurt a. M. in Untersuchungshaft genommen worden. Seine Strafen sollen mindestens 8 1/2 Millionen betragen.

Ausländer untersuchen von der Subbe

Gefamteindruck: Ein gesunder Mensch, der ausgezeichnet behandelt wird.

Präsidentent Dr. Ebermann von der juristischen Fakultät der Universität zu Köln, ein ehemaliger Mitarbeiter des Reichspolizeilaboratoriums Bonn, erhielt es gemeinsam mit dem Reichsanwalt Dr. Winger, die in der Welt verbreitet werden er würde geschlagen oder sogar langsam vergiftet. Von der Subbe hat darauf nur gelacht und sich bereinlich vollkommen ausgesprochen. Ebermann hat dann ihm vom Kopf bis zu den Füßen eingehend untersucht.

Der Körper von der Subbe ist zwar sehr mager, aber kräftig und muskelt, er zeigt vor allem keinerlei Spuren irgend eines Mißhandlungs.

Es ist auch kein Einfluß oder dergleichen zu bemerken, auch keine Narbe von Strichen; die Frage, ob er Meibin nehmen müsse, hat von der Subbe lachend verneint.

Von der Subbe hat schließlich seinerzeit in diesem Augenblick unterdrückt Verleumdungswort Berner die Worte Dimitroff. Auch der Vorsitzende greift ein und erklärt, daß man lediglich die Befundungen des Untersuchungsrichters zur Frage der drei Brandstiftungen zur Kenntnis zu nehmen

Auf die Frage Dr. Ebermanns, wie er sich fürderlich fühle, vor der Angeklagte zunächst sehr erkrankt und fragte: Warum eigentlich Ebermann hat ihm dann keinen Anhalt, daß in der Welt verbreitet werden er würde geschlagen oder sogar langsam vergiftet. Von der Subbe hat darauf nur gelacht und sich bereinlich vollkommen ausgesprochen. Ebermann hat dann ihm vom Kopf bis zu den Füßen eingehend untersucht.

Der Körper von der Subbe ist zwar sehr mager, aber kräftig und muskelt, er zeigt vor allem keinerlei Spuren irgend eines Mißhandlungs.

Es ist auch kein Einfluß oder dergleichen zu bemerken, auch keine Narbe von Strichen; die Frage, ob er Meibin nehmen müsse, hat von der Subbe lachend verneint.

Von der Subbe hat schließlich seinerzeit in diesem Augenblick unterdrückt Verleumdungswort Berner die Worte Dimitroff. Auch der Vorsitzende greift ein und erklärt, daß man lediglich die Befundungen des Untersuchungsrichters zur Frage der drei Brandstiftungen zur Kenntnis zu nehmen

„Hand der Subbe: „In jener Zeit habe ich das nicht gemußt.“

Vorsitzender: „Früher haben Sie aber bestimmte Angaben gemacht. Sie mußten in Ihr Gedächtnis zurückrufen, daß Sie allgemein erklärt haben. Sie hätten zeigen wollen, daß etwas gemacht werden müßte die Erklärung des Tatens nicht auseinandergehen und die Arbeiter müßten ihre eigenen Geleise ausfüllen können.“

von der Subbe schweigt.

Vorsitzender: „Haben Sie denn nicht gesagt, die Arbeiter müßten „aufgerichtet“ werden, um die Freiheit zu erlangen? Und am Volkshaus hätten Zeugen gehört, wie Sie sagten, in Deutschland ging das viel zu langsam; die deutschen Arbeiter wären feige. Es müßte Revolution gemacht werden; noch sei es nicht zu spät dazu.“

Der Angeklagte von der Subbe beantwortet einen Teil dieser Fragen mit Ja, einen anderen Teil aber mit Nein und meint schließlich auch, zum Teil sei das richtig so. Senatspräsident Dr. Winger hält ihm darauf seine innere Einstellung vor, wie sie aus früheren Äußerungen vor dem Untersuchungsrichter hervorgeht. Damals hat er gesagt: „Ich wollte gegen das ganze kapitalistische System protestieren.“ Der Angeklagte widerpricht nicht. Der Vorsitzende stellt diese früheren Befundungen noch einmal fest. Dann tritt eine größere Pause ein.

dann gebe es nur eine einzige Synthese... In diesem Augenblick unterdrückt Verleumdungswort Berner die Worte Dimitroff. Auch der Vorsitzende greift ein und erklärt, daß man lediglich die Befundungen des Untersuchungsrichters zur Frage der drei Brandstiftungen zur Kenntnis zu nehmen

„Hand der Subbe: „In jener Zeit habe ich das nicht gemußt.“

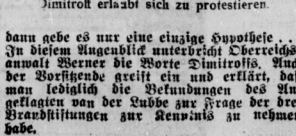
Vorsitzender: „Früher haben Sie aber bestimmte Angaben gemacht. Sie mußten in Ihr Gedächtnis zurückrufen, daß Sie allgemein erklärt haben. Sie hätten zeigen wollen, daß etwas gemacht werden müßte die Erklärung des Tatens nicht auseinandergehen und die Arbeiter müßten ihre eigenen Geleise ausfüllen können.“

von der Subbe schweigt.

Vorsitzender: „Haben Sie denn nicht gesagt, die Arbeiter müßten „aufgerichtet“ werden, um die Freiheit zu erlangen? Und am Volkshaus hätten Zeugen gehört, wie Sie sagten, in Deutschland ging das viel zu langsam; die deutschen Arbeiter wären feige. Es müßte Revolution gemacht werden; noch sei es nicht zu spät dazu.“

Der Angeklagte von der Subbe beantwortet einen Teil dieser Fragen mit Ja, einen anderen Teil aber mit Nein und meint schließlich auch, zum Teil sei das richtig so. Senatspräsident Dr. Winger hält ihm darauf seine innere Einstellung vor, wie sie aus früheren Äußerungen vor dem Untersuchungsrichter hervorgeht. Damals hat er gesagt: „Ich wollte gegen das ganze kapitalistische System protestieren.“ Der Angeklagte widerpricht nicht. Der Vorsitzende stellt diese früheren Befundungen noch einmal fest. Dann tritt eine größere Pause ein.

Die Herren sind dann mit in das Untersuchungsgefängnis gegangen, wobei von der Subbe sehr lebhaft die Trepp hinaufsprang.



Dimitroff erlaubt sich zu protestieren.

Stadt-Theater

Morgen, Donnerstag, 20 bis 23 Uhr
1. Vorstellung! Dienstag-Stammkarten
Der gehörnte Siegfried
Siegfrieds Tod
Trauerspiel von F. Heibel.
Freitag 19 bis gegen 23 1/2 Uhr
1. Vorstellung f. Freitag-Stammkarten
Die Meistersinger von Nürnberg
von Richard Wagner

Walhalla

Heute Abschiedsabend
Anni Kunze
in der großen Operette
Don Cesar

Morgen Donnerstag Premiere
G'schichten aus Wien
Operette von Franz Schöber
In der Hauptrolle
der Dichter-Komponist
Franz Schöber als Gast.

WICHTIGES SPIEL **CT** **WICHTIGES SPIEL**

Größe Ulrichstraße 51
Ab morgen Donnerstag
Willy Domgraf-Fassbender
das deutsche Gesangs Wunder singt mit seiner beräuschend schönen Stimme
in der Rolle
„Schön ist das ganze Leben“
in dem entzückenden Tonfilm:



Ich will Dich Liebe lehren

Nach dem berühmten lustigen Roman
„Herr Funt“ von Alice Behrend.
Mit **Ery Bos** - Paul Westermeyer
Trude Hesterberg

So urteilt die Presse:
Domgraf-Fassbender
bietet stimmlich und darstellerisch eine **Prachtleistung** - ein **gottbegnadeter Sänger**, der sein Publikum im Sturm erobert.
Tränen in der Gorge stimmen dich verliebt
Tränen in der Gorge, die im Letzten dir gibt
Sie gibt wieder Freude, sie weckt dich so
Wart' du dich so traurig, du bist plötzlich
wieder froh!

Ein herrlicher Film - den zu sehen und hören sich lohnt!
Dazu das große Beliebigprogramm und die stets interessante
Fox tönende Wochenschau
Heute letzter Tag:
„Frauensefängnis“

WICHTIGES SPIEL **CT** **WICHTIGES SPIEL**

Am Riebeckplatz
Heute die große Premiere
Reifende Jugend

Mit:
Hertha Thiele - Heinrich George
Peter Hall - Marianne Daxton
Sabine Peters - Paul Henckels - Albert
Lewen von Staatstheater Berlin.
Dieses Werk ist das Ergebnis
der neuen Film-Saison
(Hamburger Tageblatt).

E. T. Schauburg
Morgen letzter Tag!
Der sensationelle Ufa-Film:
„Kampf“
Mit Manfr.v. Brauchitsch - Evelyn Holt

Kurhaus Bad Wittekind

Heute nachmittag 4 Uhr
Unterhaltungsmusik
Abends 8 Uhr
Wiener Walzer- u. Operetten-Abend
mit Tanzleistungen
Donnerstag, den 20. Sept., nachm. 4 Uhr
GROßER TANZES

Anzeigen
in der „Saale-Zeitung“
schalten Umsonst!

Auswärtige Theater

Neues Theater in
Zeitz.
Donnerst., 20. Sept.,
20-23 Uhr:
Der Zigeunerbaron.
Mittes Theater in
Zeitz.
Donnerst., 20. Sept.,
20-23 Uhr:
Sommer in Zitraf.
Schauspielhaus in
Zeitz.
Donnerst., 20. Sept.,
20-23 Uhr:
Das Mädchen von
Gellhorn.
Operetten-Theater in
Zeitz.
Donnerst., 20. Sept.,
20-23 Uhr:
Gräfin Mariza.
National-Theater
Weimar.
Donnerst., 20. Sept.,
19 1/2-23 Uhr:
Rigoras Hochzeit.
Friedrich-Theater
Zeitz.
Donnerst., 20. Sept.,
20-23 Uhr:
Krad am Jolanthe.

Saale-Blitz

Morgen
Donnerstag
Tanz-Tee
Kapelle
Hans Schütz

Gaibere Frau
Sucht noch Mädchen.
Off. u. D 2705 Gef. 6.

Automarkt

DKW-Motorrad
ca. 300 cm, weiß,
la Saifer, preiswert
zu verkaufen
Königsr. 59 I r.

Verkaufen

Schön-grün-bräune
Schieber-Saige schön,
entfalten, abzugeben.
Riemerstr. 2, II.

Giacchelandini
(grün) Sonntag zu
Weinberg u. Getrieb.
Schäufel herziehen.
Bitte abzugeben
S. Schömann,
Bismarckstraße 26.

Tiermarkt

Ein Pferd
Ungefähr 150 hoch, zu
verkaufen.
Galtböf Schwers.

Junge Schäferhunde
5 Monate alt, gut
erzogen u. wachsam,
zu verkaufen.
Bismarckstr.
bei Büttendorfer,
Kudamm auf Halle,
Breitestraße 14.

1 harter Muffe
1 kleiner Muffe
u. 1 Krausestr. 21.

HANS ALBERS
... ein gewisser
herr gran ...

Ein neuer, großangelegter, mit allen Mitteln
moderner Tonfilmkunst geschaffener Aben-
teurerfilm von Liebe und Sensation

Erstaufführung Freitag, 29. Sept.
Ufa-Theater Alte Promenade

WISSELBEWERTEN
Hallorentropfen fäulen.

D. BREHMER NACHF. - HALLE (GALE) - OBERE LEIPZIGER STRASSE 4.

**Weinlesefahrt
an die Unstrut**

Am Sonntag, dem 8. Oktober, wird die Weinlese in der alten
Weinstadt Freyburg-Unstrut erstmalig durch ein
großes Winzerfest
geleitet. Nach rheinischem Vorbild wird dieses Fest ein großes
Volksfest sein und in ländlichem Spiel und Tanz lang und
alt fröhlich vereinen.
Die Freunde u. Leser der „Saale-Zeitung“, die die Oealität u.
rheinisches Fröhlichkeit lieben, sind zu diesem Fest von den
Unstrut- und Saalewinzern herzlich eingeladen. Um 1/2 8 Uhr
morgens werden die Omnibusse in Halle starten, da schon für
9 Uhr der große Empfang in Freyburg vorgesehen wird. Auf
dem Marktplatz wird jedem Teilnehmer nach alter Sitte der
Festtrunk gereicht. Dann geht es in die Weinberge zur Be-
sichtigung und auch in die Schenkwirtschaften der Stadt, in
das Schloß, in die Weinsteller.
Anschließend folgt das Mittagessen, für das besonders billige
Preise von 80 Pf. und 1.- RM. festgelegt sind. Von 2 bis
5 Uhr nachmittag nimmt das Fest dann auf dem Marktplatz
seinen Fortgang. Winzerkapellen, Märgenvereine und
Mandolinenorchester werden die an langen Weinbänken sitzen-
den, schoppenstreichenden Festteilnehmer unterhalten und
auch ländliche Tänze vorführen. Ueberhaupt wird die Stimm-
mung köstlich und unvergesslich werden, denn die großen
Schoppen Most und Federweizen kosten nur 25-30 Pf. Abends
wird die Veranstaltung dann in den festlich geschmückten
Sälen der Stadt fortgesetzt, bis um späts, spät der Omnibus
wieder heim bringt.

Die Fahrtkosten für die
Hin- und Rückfahrt
betragen **2,50**
Anmeldungen werden schon bald erbeten an das
Reisebüro der Saale-Zeitung
u. Kleinschmieden 6
Lloyd-Reisebüro H. Müller
Unt. Leipziger Str. 20

Für die Teilnehmer aus
Merseburg RM. 2,-
Abfahrt 8 Uhr ab Gotthardstr.

Anmeldungen nimmt auch entgegen
Merseburger Tageblatt, Merseburg
Markt 24 und Hälterstraße 4

Für die Teilnehmer aus
Weißenfels RM. 1,20
Abfahrt 8.30 Uhr ab Friederichsplatz

Anmeldungen nimmt auch entgegen
Weißenfels Nachrichten, Weißenfels
Leopold-Kell-Strasse 6

Die Rheinländer-Vereinigung
Halle (Saale)

ruft alle ihre Freunde auf, sich mit ihr an dieser
Fahrt zu beteiligen, die ihnen für wenig Geld ein echt
deutsches und volkstümliches Fest vermitteln wird.

Berghotel Edelacker
Freyburg an der Unstrut

Restaurant und Cafe
Aufnahme Sonntags Konzerte u. Tanz-Spille
Gedächtnis-Ausstellung Leipzig, 30. Sept. 1910

Kaffee
Wintergarten
Morgen Donnerstag und Freitag
Kabarett und Tanz

Morgen als Gastspiel die humoristische
Ausgeberin Lial Storch, die Lach-
mann von Leipziger Edentheater
sowie das Tanzduo Geschwister
Renl und Ise Schäfer.
Kapelle Irma Karsten

H. Propheze

Doch das Beste -
Das weiß jeder -
Sind nun mal
Propheze-Räder.
im Herzen der Stadt

Rundfunkprogramm am Donnerstag

Leipzig
Belienänge 88,6

6.00: Jungmusik.
6.20: Frühkonzert.
8.00: Jungmusik.
8.15: Unferer Solog.
9.00: Schulfunk: Gemeinschaftsfestung der
deutschen Schulfunkler: Fest ge-
mannt in der Erben' beim Gedenk-
Gedächtnis aus Duisburg-Nahort.
9.45: Wirtschaftsnachrichten, Wasserstands-
meldungen und Verkehrsfunk.
9.55: Tagesnachrichten.
11: Wirtschaftsnachrichten der Deutschen
Reichspostkarte, verbunden mit Schall-
plattenfunk.
12.00: Mittagskonzert auf Schallplatten im
Anschluß an Wetterbericht und Zeit-
angabe.
13.15: Tagesnachrichten (I) und Tages-
programm.
13.30: Mite Wetterf.

Königswusterhausen
Belienänge 1635

5.45: Wetterbericht für die Landwirtschaft,
Anschließen: Wiederholung der wichtig-
sten Abendnachrichten.
6.00: Jungmusik.
6.15: Wiederholung des Wetterberichtes.
Zum Anschluß: Tagespruch.
6.20: Frühkonzert.
8.00: Serritz.
8.35: Vorbereitung für die Frau.
9.00: Schulfunk: Gemeinschaftsprogramm
der deutschen Schulfunkler: Was Zeit-
schaft und Wetterf. festgemauert in der
Erben, beim Gedenktag.
9.45: Wilhelm Giers: „Das Zierfeld“.
9.55: Serritz.
10.00: Neue Nachrichten.
10.10: Unferer Vornamen. Ein Spiegel deut-
schen Lebens. Gerhard Udtke.
10.20: Schulfunk: Satz- und Spornfunde,
Grundbücherei 5. Klasse, Volksschule,
Geyer Dlm.
11.15: Deutscher Gewetterbericht.
11.30: Zeitfunk.
12.00: Wetterbericht für die Landwirtschaft,
Anschließen: Mittagskonzert (Edelle-
Matten).
Anschließen: Wiederholung des Wetter-
berichtes für die Landwirtschaft.
12.55: Zeitzeichen der Deutschen Zeitwache.
13.00: Serritz.
13.45: Neue Nachrichten.
14.00: Fortsetzung des Mittagskonzertes.
(Schallplatten).
14.15: Von Sonne, Mond und Sterne
Jugendgespräch zwischen Mutter und Kind.
15.10: Jugendliebe.
15.30: Wetter- und Höhenbericht.
15.45: Von der Welt, Rudolf Wörner
„Schreiben einer alten Ehefrau an eine
junge Empfindsame“.
16.00: Scherritz.
16.00: Nachmittagskonzert am Schloßberg.
17.00: Die deutsche Frau als Kameradin.
Mits Gattin, Mutter und Mitbewerber.
Schwing Schmitt.
17.20: „Wetterf. der Zukunft als Humori-
st.“
18.00: Das Schloß.
18.05: Zur Unterhaltung: Dämmerfoppen
(Gustav Jacob).
18.30: Stunde der Scholle.
18.50: Wetterbericht für die Landwirtschaft,
Anschließen: Kurzbericht des Reichs-
hofen Dienstes.
19.00: Reichsabendung: Stunde der Nation
Stabskap.
20.00: Kernpruch.
20.05: Treppauf, Treppab. Eine belehrte
bessere Stunde.
21.15: Zeitfunk von Reichswort.
22.00: Wetter, Tages- u. Spornnachrichten.
22.45: Deutscher Gewetterbericht.
23.00: Mite und neue Tänze.

Nobel

der Mann, der das
Dynamit erfand

und der Welt den Friedenspreis
stiftete. - Von seinen Experimenten,
von den Katastrophen, die seine
Arbeit begleiteten, von der Tragik
dieses im Grunde stillen und emp-
findsamen Menschen erzählt jetzt

DIE WOCHE

Das neue Heft mit den einzigen
Bildern von der ersten Sitzung des
Staatsrates in Potsdam
Überall für 40 Pf.